

Pilgerverein Heroldsbach e.V.

Am Herrengarten 9, 91336 Heroldsbach

Heroldsbacher Berichte Juni 2025



*Liebe Freunde des Pilgervereins und
Förderer der Gebetsstätte!*

Die Heiligsten Herzen Jesu und Mariens

Da der Monat Juni den Herzen Jesu und Mariä geweiht ist, möchten wir Ihnen diesmal einige Beispiele, der 55 Erscheinungen der Herzen Jesu und Mariens in Heroldsbach aufzeigen.

Am 13.06.1950, als alle Seherkinder auf dem Berg beisammen waren, bereitete der Himmel das besondere Gnadengeschenk des heutigen Tages vor, indem die übernatürliche Stimme zwei Mädchen bezeichnet, etwas vorzutreten. Sie gingen etwa zehn Meter und blieben plötzlich dann stehen, weil direkt vor ihnen die himmlische Mutter erschien. Auf ihrer Brust leuchtete blutrot das Herz in wunderbarem Glanz und zog die Blicke der Kinder auf sich. Die liebevolle Wärme, die ihnen von dort entgegenstrahlte, verband sich mit einem tiefen Schmerz, als sie das Herz der Muttergottes von einem Dornenkranz umwunden und blutig verwundet sahen. Tief im Herzen steckte ein Schwert, so dass die Mädchen von tiefem Mitleid erfüllt wurden. Dieses Mitleid wurde immer größer und schmerzlicher, je länger sie das verwundete Mutterherz betrachteten und sahen wie das Blut aus den Wunden hervorquoll. Es erfasste sie der unwiderstehliche Wunsch zu helfen, und einem inneren Drang folgend ergriff ein Kind das Schwert und zog es heraus, während das andere die Dornenkrone vom Herzen abnahm.

Nun erschien auch der Heiland mit einer Dornenkrone auf dem Haupt. Er saß auf einem herrlichen Thron, zu dem auch die Schmerzensmutter zurücktrat und sich neben ihren Sohn setzte. Auf seiner Brust leuchtete ebenfalls in roter Glut sein Herz, aus dessen offener Wunde Blut floss. Auch die Wunden des mit Dornen umschlungenen Hauptes bluteten und erregten ein tiefes Mitleid der Kinder. Das eine Mädchen trat hinzu, legte das Schwert der Gottesmutter am Thron nieder und nahm den Marterkranz vom Haupt des Heilandes ab. Wie von einer unsichtbaren Macht wurden ihre Hände geführt, als sie jetzt beide die Dornenkronen sich selber aufsetzten.

Vor allem in den Monaten Februar/März/April 1951 erschienen wiederholt der göttliche Heiland und die Muttergottes mit den leuchtend roten Herzen auf ihrer Brust.

So hatte das Jesuskind die Mädchen am **07.02.1951** aufgefordert, zu der westlichen Wiese zu gehen. Dort erschienen der göttliche Heiland und die Mutter Gottes, mit den leuchtend roten Herzen auf ihrer Brust. Die Dornenkronen, die sein Haupt und ihr Herz umrankten, waren Zeichen der erlittenen Schmach. Nach dem Entschwinden der

heiligsten Herzen erschien der blutende Heiland am Kreuz. Engel fingen das strömende Blut in goldenen Kelchen auf und reichten sie dann den Kindern, die daraus tranken.

Auch am 08.02.1951 zeigten sich der göttliche Heiland und die himmlische Mutter über dem Birkenwald beide wiederum mit rotglühenden Herzen auf ihrer Brust. Aus dem heiligsten Herzen Jesu, der göttlichen Gnadenquelle, brechen Flammen der ewigen Liebe hervor. Sie geht zum unbefleckten Mutterherzen hin, und von ihm aus strömt das Gnadenlicht Christi in die gesamte Kirche hinein. Durch die Mittlerschaft Mariens fließt es dann in die Seelen der Gläubigen und erfüllt sie mit übernatürlichem Leben.

Am 15.03.1950 erschienen die heiligsten Herzen Jesu und Mariä mit den flammenden Herzen auf ihrer Brust. Sie kamen herauf zum Heiligen Berg, weihten die Andachtsgegenstände und segneten die Kranken. Nach einem besonderen Segen für das Volk führen sie in den Himmel auf.

16.03.1951 Über den Birken zeigten sich jetzt die heiligsten Herzen Jesu und Mariä. Der göttliche Heiland und seine liebe Mutter standen da in langem, weißem Gewand, mit den rotglühenden Herzen sichtbar auf ihrer Brust. Sie schwebten zum Altar der „mystischen Begegnung“ und kamen dann weiter herauf. Die Kinder eilten ihnen entgegen, begrüßten sie auf halbem Weg und begleiteten sie zurück zum Podium.

14.04.1951 Das Herz des Heilands war von der Seitenwunde geöffnet und ließ mystisches Blut herausfließen. Über dem Herzen Jesu erstrahlte ein goldenes Kreuz, von dem das Gnadenlicht überallhin ausströmte. Das unbefleckte Mutterherz war von einem leuchtenden Kranz umgeben, der aus lauter roten, goldenen und weißen Rosen gebildet war. Auch davon floss das Gnadenlicht Christi nach allen Seiten aus. Der göttliche Heiland und die himmlische Mutter schwebten von dem südlichen Altar weiter hinauf zur Gebetsstätte, wo eine große Pilgerschar versammelt war. Sie gaben mehrmals allen Gläubigen ihren Segen. Nachdem sie die mitgebrachten Devotionalien geweiht hatten, gaben sie auch den Krankensegen. Dabei sahen die Kinder das göttliche Licht aus den segnenden Händen und noch mehr aus den heiligsten Herzen Jesu und Mariä ausfließen. Das wundertätige „Heilungslicht“ floss zu den Kranken hin und drang helfend und heilend in sie ein. Der Heiland und die Gottesmutter segneten mehrmals auch das betende Volk. Nach einem besonderen Segen führen sie zum Himmel auf.

Die Heiligsten Herzen: Bei den Heiligen erschienen der göttliche Heiland und seine liebe Mutter in langen weißen Gewändern. Auf ihrer Brust leuchteten rotglühende Herzen, von Feuerflammen umgeben. Sie waren das sichtbare Zeichen der übernatürlichen Liebe, die hier von den heiligsten Herzen Jesu und Mariä ausströmte. Sie spendeten gemeinsam ihren Segen und zogen mit den Heiligen hinauf zu der Gebetsstätte. Die Kinder folgten nach und sangen unterwegs Lieder zu ihrer Ehre. Am Podium weihten sie die mitgebrachten Andachtsgegenstände und gaben den Krankensegen. Dann spendeten alle Erscheinungen dem betenden Volk ihren Segen, worauf die Heiligen mit den heiligsten Herzen emporschwebten.

18.04.1951 Unterwegs erblickten sie den göttlichen Heiland und die himmlische Mutter, in der besonderen Erscheinungsform der heiligsten Herzen Jesu und Mariä. Sie segneten die Gläubigen am Podium. Dann weihten sie die mitgebrachten Andachtsgegenstände und segneten die Kranken. Nach einem besonderen Segen für das betende Volk, gingen alle Erscheinungen hinunter zum Altar vor dem Lichtmast. Dort segneten sie gemeinsam und schwebten zum Himmel empor.

Bei der Abzweigung erwarteten sie der göttliche Heiland und die himmlische Mutter. In der besonderen Erscheinungsform der Heiligsten Herzen Jesu und Mariä waren sie umstrahlt von der Herrlichkeit des göttlichen Lichtes. Sie schwebten alle am Waldrand entlang und weiter hinauf zur Gebetsstätte. Am Podium gaben die Heiligsten Herzen gemeinsam den besonderen Segen. Dann führen sie mit den Engeln in den Himmel auf.

Am 6. April fand wieder ein gut besuchter Einkehrnachmittag mit Pfarrvikar Rainer Herteis mit dem THEMA: „Bringt alle Zeit das Opfer des Lobes dar“ (Hebr. 13,15) statt.

In seiner Predigt sagte er: „Das Loben besteht darin, Gottes Eigenschaften auszusprechen. Der Lobpreis Gottes ist und bleibt der Ausdruck der Liebe und Wertschätzung des Gläubigen Gott gegenüber, der sich ihm in überströmender Güte und Liebe offenbart. Der zweite Aspekt ist das Aussprechen Seiner Werke. In Psalm 107,21-22 heißt es: „Sie sollen den Herrn preisen für seine Gnade, für seine Wunder an den Menschenkindern.“

Zum Loben gehört, dass ein liebendes Herz ausspricht, wie groß Gott ist, wodurch es Ihn ehrt und sich vor Seiner Majestät verneigt, und was Gott für Sein Volk getan hat.

Am 12. April hielt Prof. Dr. med. Helmut Renner 2. Vorträge mit dem Thema „Die Wunde der Ablehnung, weil es in den frühen Lebensphasen an Liebe fehlte“. Dieses Thema hat viele Interessierte angesprochen.

Vom 17. - 19. April (Gründonnerstag bis Karsamstag) war Marino Restrepo wieder bei uns zu Gast und hat uns Exerzitien als Vorbereitung auf Ostern gehalten. U.a. sagte er, dass es sehr wichtig sei, die Kinder bereits im Mutterschoß der Muttergottes zu weihen. Das hat er damit belegt, dass seine Mutter dies mit ihm getan hat. Er wusste das aber nicht, erfuhr es erst nach dem Tod der Mutter, durch die Gnade Gottes. Gott zeigte ihm sein Leben und dass seine Rettung vor dem ewigen Tod die Weihe an Maria durch seine Mutter im Mutterschoß, war. Er hat uns auch sehr deutlich gesagt, dass es sehr wichtig ist, an den Heiligen Geist, die ewige Liebe, zu glauben und auf ihn zu hören.

Es waren sehr tiefgehende, gnadenreiche, gut besuchte Tage.

Am 21. April, Ostermontag, fand wieder die jährliche Acies-Feier der Legion Mariens statt, bei der sie sich wiederum Maria, der Königin der Legion weihten. Der Einladung sind wieder viele Legionäre gefolgt.

Im Mai hat uns der Rektor der Gebetsstätte Pater Ludwig Müller, wieder mit wunderschön gestalteten Maiandachten beschenkt, die alle sehr gut besucht waren. Es war ein letztes Mal, da er ja zum 1. September in den Ruhestand geht, den er in Maria Linden verbringen wird.

Wir sagen ihm an dieser Stelle ein ganz herzliches Vergelts Gott!! Wir werden seine Maiandachten, die jedes Jahr sehr schön waren, vermissen!

Vom 2.- 4. Mai war Pater Claudio Barbut wieder in Heroldsbach und hat uns, wiederum gut besuchte, Einkehrtage mit dem Thema „Jesus heilt“ gehalten.

Am 22. Mai hat uns wieder die Gruppe „Harpa Dei“, die aus 4 leiblichen Geschwistern besteht, ein wunderbares Konzert, gegeben. Es war diesmal ganz marianisch. Wie immer sangen sie Lieder aus allen Kontinenten und vielen Ländern der Welt, in den jeweiligen Sprachen. Sie fingen mit Weihnachtsliedern an, gingen zu Ostern und Maria Himmelfahrt über und sangen am Schluss Lieder von der Heiligsten Dreifaltigkeit. Es war einfach wunderschön und ergreifend.

Am 21. Juni wurde des 25. Jahrestages, an dem Pater Dietrich mit einigen Leuten im Jahre 2000 begonnen hatte vor der Abtreibungspraxis in Nürnberg den Psalter (den ganzen Rosenkranz) für das ungeborene Leben zu beten, gedacht. Es waren diesmal sehr viele mitgegangen, die damals dabei waren, aber nun aus Alters- oder Gesundheitsgründen nicht mehr regelmäßig oder kaum noch mitgehen können. Sie haben alle Kraft zusammengenommen, um an diesem denkwürdigen Tag noch einmal mitzugehen. Auch in der Hl. Messe am Mittag wurde an diesen Beginn vor 25 Jahren gedacht und auch an die, die schon verstorben sind. Pater Dietrich, der trotz seines hohen Alters noch jeden Monat nach Nürnberg geht und allen, die jemals mitgegangen sind oder mitgehen, sei an dieser Stelle ein ganz herzliches Vergelts Gott für diesen Dienst der Barmherzigkeit gesagt!

Am 7. Juni fand der 18. Gebetstag der Rosenkönigin statt.

In der Anbetung am Morgen, in der der Glorreiche Rosenkranz gebetet wurde, beeindruckten die Ereignisse aus der Erscheinungszeit, die zwischen den einzelnen Gesätzen vorgelesen wurden, die Pilger sehr. Die Tochter einer Seherin, hatte diese sehr kompetent und einfühlsam vorgetragen. Im Festamt stellte uns Rektor Pater Ludwig Müller, seinen Nachfolger Pater Markus Straubhaar vor, der eine wunderbare Predigt hielt. Am Mittag hielt Dr. h.c. Michael Hesemann einen Vortrag „Maria Rosenkönigin – Mutter der göttlichen Gnade“. Da er nur 1 Stunde Zeit bekam, war es ein kurzer Auszug aus seinem Buch: „Heroldsbach – als der Himmel die Erde berührte“, wofür er aber großen Applaus bekam.

Das Wetter ließ es sogar zu, dass die Sakramentsprozession, wie immer sehr schön gestaltet und durchgeführt von Diakon Georg Lindner, gehalten werden konnte.

Alles in allem war es ein schöner, gnadenreicher Tag. Alle gingen erfüllt und voll Freude wieder nach Hause. Viele schöne Reaktionen kamen auch aus dem Internet.

Am 9. Juni hielt Dr. Hesemann die lange Ausführung des Vortrages „Heroldsbach – als der Himmel die Erde berührte“.

Am 16. Juni hielt Pater Th. Bobby Emprayil VC einen Gebetsabend zum Thema „Heilung durch Gnade“. Auch hierzu hatten sich viele Interessierte eingefunden.

Am 28. u. 29. Juni fand wieder eine Veranstaltung von „Maria hilft“ statt. Es kamen wieder viele Familien mit Kindern und Jugendliche zu ihrem jährlichen Treffen – etwa 500 Personen.

Ebenfalls am 28. Juni kamen Sr. Briega McKenna und P. Pablo Escrivà de Romani und hielten wieder einen Einkehrtag, diesmal **zusammen mit „Maria hilft“**.

Die musikalische Begleitung der Hl. Messen am 28. und 29. war von „Maria hilft“. Am Samstagabend führten sie ein Theaterstück über die Hl. Maria Goretti auf.

In der Heiligen Messe am 28. predigte Pater Pablo. Er hat uns in seiner Predigt gezeigt, wo der Herr ist – in uns! Er sagte uns, dass wir in allen schwierigen Situationen zu Maria gehen sollen, die selber viele schwierige Situationen in ihrem Leben erlebt hat! Sie hat alles, was sie erlebt hat in ihrem Herzen bewahrt und bewegt. Maria lässt uns erkennen, dass Jesus aus jedem von uns einen Tempel Gottes machen möchte. Als Jesus sagt: „Reißt diesen Tempel nieder und in 3 Tagen baue ich ihn wieder auf“, meinte er den Tempel seines Leibes. In der Heiligen Schrift heißt es: „Wisst ihr nicht, dass ihr ein Tempel Gottes seid.“ Das heißt, dass jede/r Einzelne von uns ein Haus des Vaters ist! In unserem Herzen ist der schönste Ort der Welt. Wir brauchen nicht irgendwohin zu gehen oder zu irgendwem. Wir sollen in unser Herz gehen, wo der König der Könige wohnt und auf uns wartet! Geht in euer Herz und hört auf Jesus – zu ihm will Maria uns führen!!!

Sr. Briega machte uns klar, dass wir uns dem Heiligen Geist öffnen müssen, damit wir Jesus wirklich kennen lernen. Er hat an Pfingsten die Apostel so erfüllt, dass sie Jesus offen verkünden konnten. Damit wir uns dem Hl. Geist öffnen können, brauchen wir Maria! Sie ist die Braut des Hl. Geistes. Erfüllt vom Hl. Geist, führt sie uns zu Jesus! Durch den Hl. Geist können wir auch die 7 Sakramente verstehen, die für uns so absolut wichtig sind!

Sr. Briega hat uns auch den größten Wert – die Hl. Eucharistie- deutlich gemacht. Sie erzählte uns, dass es nicht wichtig ist, den Armen zuerst zu essen zu geben, sondern zuerst die Hl. Eucharistie zu bringen. Als Beispiel erzählte sie von einem Kind, dass eine Frau im Müll gefunden hatte. Das Kind war durch die Hitze im Müll am ganzen Körper verbrannt. Der Priester, der im Slum die Heilige Messe hielt, legte das Kind auf den Tisch und es wurde während der Wandlung von Brot u. Wein in Christi Fleisch u. Blut, vollkommen geheilt!! Ebenso wurden während der Wandlung viele der Anwesenden Armen von ihren Krankheiten geheilt!!

Dem Heroldsbacher Bericht liegt ein Flyer der Ausstellung „Die eucharistischen Wunder in der Welt von Carlo Acutis“, bei. Carlo Acutis ist - ein Jugendlicher - ein Heiliger unserer Zeit, für unsere Zeit, für Kinder, Jugendliche, Familien und alle, die Jesus Christus suchen und in der Heiligen Eucharistie anbeten und lieben wollen! Lesen Sie ein wenig mehr über ihn auf dem Flyer. Es wäre schön, wenn Sie sich inspirieren lassen und zur Ausstellung kommen könnten. Vielleicht können Sie auch den Flyer an andere Menschen weitergeben – vor allem auch an Familien.

*Nun wünschen wir Ihnen einen angenehmen, erholsamen Sommer.
Ganz herzlich grüßt und wünscht Gottes und der Muttergottes Schutz
und Segen*

Ihr Pilgerverein Heroldsbach

Pilgerverein Heroldsbach e. V.
Am Herrengarten 9
91336 Heroldsbach

Telefon: 09190 994659_
kontakt@heroldsbach-pilgerverein.de
www.heroldsbach-pilgerverein.de

VR Bank Bamberg-Forchheim eG
Hauptkonto
IBAN: DE04 7639 1000 0004 9497 06
Spenden für Herberge St. Josef
IBAN: DE48 7639 1000 0104 9497 06
BIC: GENODEF1F